HEIMAT- UND KULTURVEREIN HÜRTH e.V.

Mitglieder - Rundschreiben für Mai 2014

Veranstaltungen im Mai 2014

Sonntag, **18. Mai 2014,** 14.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr

Römisches Hürth und der Römerkanal-Wanderweg in Hürth - eine Halbtagswanderung

mit Herrn Dr. Manfred Faust

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Hürth-Efferen, Haltestelle der Linie 18
Teilnehmerkosten: 5,00 EUR (wird bei Beginn der Wanderung erhoben)
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
Verbindliche Anmeldungen: bitte im Stadtarchiv bei Herrn Dr. Faust:
Tel. 02233/53362 oder stadtarchiv@huerth.de

Im Rahmen der Veranstaltungen zum Römerjahr 2014 bietet unser Vorstandsmitglied Dr. Manfred Faust diese ca. 9 km lange Tour an, auf der die meisten der zahlreichen römischen Sehenswürdigkeiten erwandert und erläutert werden, wie das Römergrab in Efferen, die römische Wasserleitung in Hermülheim, das Taufbecken aus „Eifelmarmor" in Alt-Hürth, die Agrippa-Straße oder die Burgruine in Fischenich. Die Wanderung folgt dem Verlauf des Römerkanal-Wanderweges, der im letzten Jahr ganz neu ausgestaltet und beschildert wurde und in Hürth teilweise eine neue Streckenführung erhielt. Vom Bahnhof Fischenich aus können wir zum Ausgangspunkt nach Efferen zurückfahren.
Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit Rhein-Erft-Tourismus durchgeführt.

Dienstag**, 20. Mai 2014,** Abends

Historische Stadtführung vom „Agnesviertel" bis zum Eigelstein

mit Stadtführer Günter Leitner

Treffpunkt: 18.00 Uhr an der KVB-Haltestelle Kiebitzweg zur gemeinsamen Bahnanreise
Führungsbeginn 19.00 Uhr an der Agneskirche in Köln, Neusser-Straße
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
Teilnehmerentgelt: € 9,00 Führungskosten + € 3,50 Fahrkostenanteil an der KVB-Gruppenfahrkarte / Höchstteilnehmerzahl 30 Personen. Bei Anmeldung und Nichtteilnahme sind die Kosten zu tragen.

Verbindliche Anmeldungen werden bis zum 16. Mai 2014 entgegengenommen:
Anrufbeantworter: **Tel.Nr. 02233-989415** Fax-Nr.: **02233 989416** E-Mail: **gf@hkv-huerth.de**

Unter dem Begriff „Veedel" versteht man in Köln die Vorortstadtteile, in deren Lebensraum die Bewohner eine ganz besondere Beziehung verbindet. Ihre Geschichten sind oft eigenartig und einzigartig, und manche wahren Schilderungen, wie auch anekdotischen Erzählungen, reihen sich zu netten Geschichten zusammen.
Während wir durch die Straßen spazieren, wird uns der Stadtführer Günter Leitner in gewohnt gekonnter und amüsanter Weise die Erläuterungen zu den Sehenswürdigkeiten aus einem etwas anderen Blickwinkel präsentieren.
Wir treffen uns um 19.00 Uhr an der Agneskirche, die wir gemeinsam besichtigen. Anschließend geht es zum Fort X mit dem berühmten Rosengarten. Vorbei am langjährigen Wohnhaus von Heinrich Böll und dem Geburtshaus der Lyrikerin Hilde Domin geht es über den Ebertplatz zum Eigelsteintor. Von dort aus werden wir das kultige Viertel erwandern.
Wenn uns noch Zeit bleibt, bzw. es noch gewünscht wird, werden wir vor unserem Heimweg noch zu einem kurzen Ausklang in die „Schreckenskammer" (Brauhausgaststätte) einkehren.

Samstag, **24. Mai 2014,**

Halbtageswanderung auf dem Adolf-Dasbach-Wanderweg

mit Eric Barthelemy

Treffpunkt: 13:00 Uhr, Naturfreundehaus Villehaus, Adolf-Dasbach-Weg 5
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
Verbindliche telefonische Anmeldungen: Mittwoch, 21.05.2014 von **8:00** bis **16:00 Uhr**
über Telefon: 02233-53360

Die Wanderung beginnt am Villehaus und führt ein Stück entlang der alten Römerstraße. Danach begeben wir uns nach Kendenich und erreichen im Kreuzungsbereich Gennerstraße/Luxemburger Straße den Dicken Stein. Von dort geht es durch den Wald am Kierberger See vorbei bis zum Nordfriedhof nahe Brühl. Von dort aus geht es wieder zurück nach Fischenich, wo wir im Bereich des Sportplatzes und des Friedhofs einen Abschnitt des Römerkanalwanderweges kreuzen. Anschließend erwandern wir die Kaninhecke, die als Erdwall, die ehemalige Grenze zwischen Kurköln und dem Herzogtum Jülich sichtbar markiert. Am Ende des Walls erreichen wir erneut die römische Wasserleitung, die wir ein Stück weit, vorbei an Burg Kendenich, erwandern. Schließlich gelangen wir über die Weingartenstraße zu unserem Ausgangspunkt zurück. In der Jugendherberge kann gegebenenfalls eine Stärkung eingenommen werden.
Der ca. 9 km lange Wanderweg weist keine großen Steigungen auf. Festes Schuhwerk ist angebracht. Rückkehr gegen 16.00 Uhr.

Berichte

Mundartführung *„op Kölsch"* für Kinder/Jugendliche mit Eltern/Großeltern durch Köln am 23. März 2014

9 Kinder und 9 Erwachsene machten sich bei bestem Sonnenschein, aber stürmischen Böen zu einem Spaziergang rund um den Dom zu den kölschen Sagen und Legenden in der Amtssprache „Kölsch" auf.
Erst einmal wurde über die Größe der Domspitze gestaunt und warum die Kölner unbedingt überhaupt so einen Dom damals und heute brauchen. Danach ging es unterirdisch römisch und nebenan mittelalterlich im Annokanal

weiter. Erbsen zu zählen am Heinzelmännchenbrunnen war da schon schwieriger. Auch die Geschichte von Jan und Griet, ebenso wie die des Kallendrissers op dem Aldermaat durften nicht fehlen. Zudem hatte es auch der Kölner „Leu" schwer, gegen einen Bürgermeister von Köln zu bestehen (zu bestaunen am Rathaus). Die Kölnerinnen von den Ubierinnen bis heute zeigten sich in „An Farina". Kölner Persönlichkeiten zum Anfassen gab es zum Schluss noch bei Tünnes un Schääl, die gerne geherzt wurden. Auch wenn keines der Kinder noch Mundart spricht, so können sie doch alle die Kölsche Sproch verstohn. (Falls es dann doch mal bei einzelnen Worten nitt esu jeklappt hat, wurde fleißig übersetzt.)

Text und Bilder: Frau Dr. Margot Denfeld





Besuch der Glockengießerei in Brockscheidt am 04.April.2014





An diesem frühlingshaft sonnigen Morgen starteten 38 Mitglieder und Freunde unseres Heimat- und Kulturvereins mit dem Bus durch die liebliche Eifel zum Vulkangebiet. Ca. 300 Vulkane soll es geben. Nur 5 sind uns wassergefüllt erhalten geblieben. Der letzte war noch vor 11.000 Jahren aktiv. Keine Angst, einen erneuten Ausbruch wird unsere Generation nicht mehr erleben. Dies und viel Beeindruckendes erfuhren wir bei dem Besuch des Vulkanhauses in Strohn. Der Knüller war aber die „Lavabombe", eine 120 Tonnen schwere, runde Kugel aus massivem Lavagestein, die wohl in einem Krater auf der kochenden Lava schwamm und durch abkühlen der Oberfläche immer mehr Masse gewann. Es wurde gesagt:"Niemand dürfe diese Kugel mitnehmen!" Nach einem stärkenden Mittagessen gingen wir zur Besichtigung der Glockengießerei Mark-Maas. Das Glockengießen ist ein uraltes Handwerk. Die Form und der Klang können heute zwar berechnet werden und die Bronze aus der die Glocken bestehen, wird von der Degussa fertig bezogen. Jedoch der Bau und das Formen der Gussform, sowie der Guss selbst ist eine spannende Prozedur. Eine ganze Zahl fertiger Formen steht dann in einer Grube. Die glühende Bronze fließt durch gemauerte Kanäle in die Formen. Die Besteller der Glocken werden zur Beobachtung des Gußvorganges eingeladen. Nur bei unserem Besuch war alles kalt und ungefährlich. Schade! Dann ging es wieder flott nach Hause.
Dies war ein sehr gelungener Tag. Herzlichen Dank an den Organisator, Eduard Ludwig.
Wir sollten bald mal wieder sowas machen.

Text: Herr Dr. Stegemann, Bilder Herr Heinz Wöllert







Der Römerkanalwanderweg, von Rheinbach bis nach Buschhoven am 12.April 2014

*Die **4. Etappe** führte uns am 12.April 2014, entgegen der Wasser-Fließrichtung, **von Buschhoven nach Rheinbach**. (Auch ein Teilstück des Jakobswegs). An dieser Etappe nahmen, wieder unter der Führung von Karin Zander und Joschi Stocks, 40 Personen teil. Der Bus brachte uns durch das „blühende Vorgebirge" nach Buschhoven.*
Sofort nach der Ankunft in Buschhoven konnten wir ein ausgebautes Teilstück der alten römischen Wasserleitung bewundern, die vom 1. bis 3. Jahrhundert pro Minute ca. 14 m³ frisches Eifelwasser nach Köln leitete.
Nach einem Kurzbesuch in der Wallfahrtskirche „Zur Rosa Mystica" begann die eigentliche Wanderung über Feld- und Wirtschaftswege in Richtung Lüftelberg. Hier, auf etwa halber Wegesstrecke, machten wir Mittagsrast und besuchten anschließend die dortige Burg Lüftelberg und bewunderten von außen die Romanische Kirche „St. Petrus". Die Kirche war leider verschlossen, so dass wir nicht die wunderschöne Kalksinter-Grabplatte der „Hl. Lüfthildis" im Original bewundern konnten, die aus Ablagerungen in der alten römischen Wasserleitung des Aquädukts hergestellt ist.
Weiter ging es zu einer Pfeilernachbildung der ca. 1.400 m langen Aquädukt-Brücke über das Swisttal zwischen Rheinbach und Meckenheim. Die Brücke bestand aus ca.300 Brückenbögen, die bis zu 11 m hoch waren. Die mit Platten abgedeckte Wasserrinne hatte die Abmessungen B x H = 0,7 x 1,00 m und ein Gefälle von 0,08%, das sind 1,12 m Gefälle auf die gesamte 1.400 m Aquäduktlänge.
Nach dem Überqueren der Swist folgte der landschaftlich schönste Teil der Wanderung. Zwischen blühenden Obstplantagen auf der einen und gelb leuchtenden Rapsfeldern auf der anderen Seite sowie strahlend blauem Himmel ging es auf die Reststrecke der Wanderung nach Rheinbach. Unterwegs zeigte uns ein in den Boden eingelassener Pfeil den Weg.
In Rheinbach angekommen, wurden wir wieder mit dem alten Römerkanal konfrontiert. Ein in Breitenbenden ausgebautes Teilstück des Kanals war hier zu bestaunen. Weitere Reste des Kanals konnte man als Römerkanalabbruch zweckentfremdet in alten Gemäuern und Gebäuden wiederfinden.
Unser Weg führte uns weiter, vorbei am Wasemer Turm mit einem Teilstück der alten Stadtmauer, weiteren Türmen, Turmresten und Teilen der alten Stadtmauer, durch die Altstadt hin zu unserem Ziel, dem Cafe Marco Polo.
Herr Dr. Aeckerlein ließ es sich nicht nehmen, nachdem wir so viel von Steinen gehört und gesehen hatten, den beiden Wanderführern für ihre, wieder einmal, hervorragende Planung und Führung mit einem frischen Steinofenbrot zu danken. Offen blieb die Frage, ob der Backofen auch aus alten Römerkanal-Steinen gebaut ist.

Text und Bilder: Herr Hans Maagh








Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa

in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

Samstag, **17.Mai 2014**, 20:00 Uhr,

Chansonabend mit Katharina Schneider und Freunde,
Musik und Kabarett kreuzfidel



Mit Dorothee Schaper als „Ester und Schwester", solo mit Gesang und Akkordeon und mit Heinz 80 am Sousaphon in der Kleinstband „UndHeinz" macht die Musikerin und Theaterpädagogin Katharina Schneider seit einiger Zeit die Bühnen von Köln und Umgebung unsicher. Heute erleben Sie alle diese Komponenten in einer nie dagewesenen Mischung aus Musik und Klamauk, Theater und Kabarett. Lassen Sie sich überraschen!
Mit Dorothee Schaper (Sprache), Katharina Schneider (Gesang und Akkordeon) und Heinz 80 (Sousaphon)

Eintritt frei - Spenden erwünscht
Platzreservierungen unter 02233-9941922

……

Mittwoch, **21. Mai 2014**, 20:00 Uhr

Lieder und Arienabend
mit Studierenden der Gesangsklasse Susanne Kelling
an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

Susanne Kelling studierte an der Musikhochschule in Köln zunächst Violoncello und nach ihrem Violoncello-Examen bei Prof. Klesie Kelly (USA) Gesang. Die künstlerische Reifeprüfung bestand Susanne Kelling an der Kölner Musikhochschule mit Auszeichnung. Zwei Jahre später legte sie das Konzertexamen ab.

Die Gesangsstudenten werden Werke von G.F. Händel, W.A. Mozart, R. Schumann u.a. vortragen. Moderation durch Frau Prof. Kelling.

Eintritt frei - Spenden erwünscht
Platzreservierungen unter 02233-9941922

Berli Theater - das Kino

Der nächste Termin des besonderen Films im Berli (Berrenrather Lichtspiele) ist am:

Dienstag, 6. Mai 2014, 19.00 Uhr Teil 1
ca. 21.30 Uhr Teil 2

Nymphomaniac 1 & 2 (Double Feature)

An einem kalten Winterabend findet der Junggeselle Seligman eine übel zugerichtete Frau in einer Gasse hinter seinem Haus. Er nimmt Joe, die sich selbst als Nymphomanin bezeichnet, mit in seine Wohnung, wo er ihre Wunden versorgt und sie fragt, was ihr passiert ist. Ein langes, intimes und detailreiches Gespräch entspinnt sich. Aufmerksam hört der ältere Mann zu, während Joe - in acht Kapiteln - die lustvolle, verzweigte und facettenreiche Geschichte ihres Lebens, von ihrer Geburt bis zu ihrem 50. Lebensjahr, erzählt.

.....

Freitag, **09. Mai 2014**, 20:00 Uhr, weitere Vorführtage: 08.05. bis 12.05. und 14.05.2014

Exklusive Rhein-Erft-Premiere des außergewöhnlichen Programmkino Films

Bei der Vorstellung **am 09.05.14** ist das „Berli" besonders stolz, die Schauspielerin Katharina Derr und die Produzentin Anita Elsani zu einem Publikumsgespräch begrüßen zu dürfen.



„Der letzte Mentsch" mit Mario Adorf

Marcus (MARIO ADORF) ist ein Überlebender von Theresienstadt und Auschwitz. Seine Überlebensstrategie nach dem Krieg war das Vergessen. Doch nun holt ihn die Vergangenheit ein und er möchte als Jude bei den Seinen beerdigt werden. Zu seiner Überraschung muss er aber erst einmal beweisen, dass er überhaupt Jude ist. Er braucht Dokumente oder Zeugenaussagen. Um die zu beschaffen, lässt sich Marcus von der jungen Deutschtürkin Gül (KATHARINA DERR) nach Ungarn fahren, das Land seiner Kindheit. Auf dieser Reise voller tragischer und komischer Erlebnisse lernen Gül und Marcus einander, aber auch sich selber, besser kennen. Schließlich trifft Marcus in seinem Geburtsort Vác auf jemanden, der scheinbar schon lange auf ihn gewartet hat.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Germund, Vorsitzender Alois Wilmer, Geschäftsführer